

„Wie schön ist es, eine Heimat zu haben...“

Rechenschaftsbericht zum 28. Arbeitsjahr des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“, 10. Juli 2014 - 5. Juli 2015

„Wie schön ist es, eine Heimat zu haben, mit der man durch Geburt, Erinnerung und Liebe verwachsen ist“: so schrieb der preußisch-deutsche Staatsmann und erste Reichskanzler Otto Eduard Leopold Fürst von Bismarck in einem Brief an seine Braut Johanna von Puttkammer am 1. Februar 1847, ein Zitat, das uns wortgetreu nahe in Erinnerung liegt, das wir nun zum Beginn diesen Rechenschaftsberichts als Motto stellen, auf das zurückgebliebene 28. Arbeitsjahr des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ blickend. Gemeinsam wollen wir nun Rückschau halten...

1. Vorträge, Videonachmittage, Volkstum und Identität

Am 6. Oktober 2014 feierten wir 10 Jahre seit der festlichen Eröffnung des Jugend-, Dokumentations- und Kulturzentrums „Alexander Tietz“ in Reschitza, das zusammen mit dem Forumssitz im alten Stadtteil von Reschitza, in der Oituz-Straße Nr. 6, den Mittelpunkt der deutschen Volksgruppe in Reschitza und im Banater Bergland darstellt. In den beiden Sitzen ist man ständig bestrebt, zahlreiche Veranstaltungen und Begegnungen zu organisieren, die zum Fortbestehen der eigenen sprachlichen und kulturellen Identität beitragen sollen. Sie bilden zugleich eine Brücke zur multiethnischen und multikonfessionellen Gesellschaft im Banater Bergland, wo wir gemeinsam seit der Ansiedlung leben und wirken.

Zum 10-jährigen Jubiläum unseres Hauses, auch unter dem Namen Deutsche „Alexander Tietz“-Bibliothek bekannt, haben uns hohe Gäste besucht, was uns gezeigt hat, dass die hier entfaltete Arbeit geschätzt wird.

Insgesamt fanden im 28. Arbeitsjahr 23 Videonachmittage statt, darunter bereits traditionelle Faschings-, Ostern- und Adventsvideonachmittage. Begegnungen der eigenen Mitglieder und der des Frauenkränzchens miteinander, aber auch mit Gästen aus dem In- und Ausland rundeten die laufende Tätigkeit ab.

In der Zeitspanne 18. - 24. November 2014 haben wir gemeinsam 27 Jahre Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ gefeiert. Die Veranstaltungen fanden unter dem Motto „Reschitzaer Deutscher Herbst“, XII. Auflage statt. Der „Reschitzaer Deutsche Frühling“ (XIII. Auflage, 7. - 13. Mai 2015) vereinte hauptsächlich Veranstaltungen dem Europatag, dem 9. Mai, und dem Muttertag (in diesem Jahr der 10. Mai) gewidmet.

Die Kulturprogramme im Kulturpalais im Stadtzentrum Reschitzas vom 20. November 2014 und vom 10. Mai 2015 gaben den beiden Veranstaltungsreihen einen besonderen Glanz. Dabei waren alle deutschen Kulturgruppen aus Reschitza und, als Gast, im November Nikolaus Rudolf Pilly aus Kalan, Kreis Hunedoara.

Je eine Veranstaltung wurde zum Tag der deutschen Sprache (am 15. September 2014), zum Tag der deutschen Einheit (am 3. Oktober 2014), zu 25 Jahren seit dem Fall der Berliner Mauer (am 10. November 2014), zum nationalen Tag der Minderheiten in Rumänien (am 18. Dezember 2014) und zum Tag der rumänischen Kultur (am 14. Januar 2015) in der Deutschen

„Alexander Tietz“-Bibliothek oder in weiteren Lokationen abgehalten. Darüber hinaus wurden noch Veranstaltungen rund um den 9. Mai, dem Europatag, dann die Frauen- und Muttertagfeiern im März und Mai 2015, sowie die zum internationalen Kindertag im Juni 2015 organisiert. Alle schafften Möglichkeiten, Gemeinschaftssinn für Jung und Alt zu fördern. Nicht zuletzt sollen die Veranstaltungen zu 25 Jahren Demokratisches Forum der Banater Berglanddeutschen und 25 Jahren seit dem Erscheinen der ersten Nummer der Monatschrift „Echo der Vortragsreihe“ am 24. und 25. April 2015 Erwähnung finden.

Vorgetragen hat in diesem Arbeitsjahr bei uns unter anderen Werner Henn aus Baden-Baden in Deutschland, ein geborener Reschitzaer.

Im 28. Arbeitsjahr haben wir wegen Geldmangel kein „Reschitzaer Deutsches Trachtenfest“ organisiert. Das werden wir am 4. Oktober 2015 nachholen.

Identitätsträger bleiben weiterhin die jeweiligen Kirchweihfeste in unseren Ortschaften, wovon später noch die Rede sein wird.

In Wolfsberg fand in der Zeitspanne 20. - 21. September 2014 bereits zum 16. Mal die Veranstaltungsreihe „Wolfsberg im September“ (das frühere „Singende, musizierende, tanzende, holzschnitzende und malende Wolfsberg“) statt. Auch in diesem Arbeitsjahr galt diese Veranstaltung hauptsächlich als Vorbereitungsetappe zur Kulturdekade. Dabei waren im Großteil Mitglieder der Kulturgruppen aus Reschitza.

Die Reschitzaer deutschen „Enzian“-Volkstänzer, unterstützt durch jenen aus Tirol / Königsgnad haben bei der Festveranstaltung in der ehemaligen Festung von Temeswar, genannt Bastion, am 31. Oktober 2014 zum Anlass der Nationalfeiertage Österreichs und der Tschechischen Republik erfolgreich deutsche Tänze vorgeführt.

Wir sind stolz auf unsere Kleinen und Großen der deutschen „Enzian“-Volkstanzgruppe, die unter der Leitung der Familie Marianne und Nelu Florea nicht nur im Banater Bergland bewiesen haben, dass sie den echten Volkstanz weitertragen. Unsere „Enzians“ feierten, am 12. Oktober 2014, 15 Jahre erfolgreicher Tätigkeit. Den Leitern, den Kindern und Jugendlichen, ein inniger Dank für den gesamten Einsatz.

2. „Deutsche Kulturdekade im Banater Bergland“, Literatur, Veröffentlichungen

Die XXIV. Auflage der „Deutschen Kulturdekade im Banater Bergland“, wurde in der Zeitspanne 3. - 12. Oktober 2014 in 11 Ortschaften des Kreises Karasch-Severin (Bokschan, Deutsch-Saska, Dognatschka, Ferdinandsberg, Franzdorf, Karansebesch, Orawitza, Reschitza, Sekul, Steierdorf - Anina und Wolfsberg) organisiert. Insgesamt gab es 46 Veranstaltungen binnen 10 Tagen. Allen, die dazu verholfen hatte, einen innigsten Dank, verbunden mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen im Oktober 2015, wann wir die XXV. Jubiläumsauflage organisieren werden.

Die wichtigsten Programmpunkte der Kulturdekade 2014 waren:

- 21. Heimattag der Banater Berglanddeutschen in Sekul bei Reschitza;
- 12. Musik- und Chortreffen der Banater Berglanddeutschen;
- 10. Steierdorfer Blasmusikfestival;
- 15 Jahre deutsche „Rolf Bossert“-Schülertheatergruppe Reschitza;
- 10 Jahre deutsches Jugend-, Dokumentations- und Kulturzentrum / Deutsche Bibliothek „Alexander Tietz“ Reschitza;
- 100 Jahre seit dem Beginn des Ersten Weltkriegs;

- Herbstfest des Jugendforums Bokschan, X. Auflage, und 130. Geburtstag wie 40. Todestag des akademischen Malers und Bildhauers Tiberiu Bottlik;

- 15 Jahre deutsche „Enzian“-Volkstanzgruppe Reschitza.

Als im Juni 1991 die erste Auflage der „Deutschen Literaturtage in Reschitza“ organisiert wurde, dachte sich kaum jemand, dass wir gemeinsam die Zeit erleben werden, wann wir auch die XXV. Auflage veranstalten, dass diese Veranstaltung so langlebig sein wird. Heutzutage ist sie aus der Literaturlandschaft der Rumäniendeutschen kaum wegdenkbar geworden, sie bildet eine der bedeutendsten kulturellen Veranstaltungen unserer deutschen Minderheit auf Landesebene, wie es immer wieder betont wird.

Die „Deutschen Literaturtage in Reschitza“, XXV. Auflage, fanden in der Zeitspanne 17. - 20. April 2015 in der Hauptstadt des Banater Berglands statt und vereinten zahlreiche Interessierten von nah und fern, diesmal mit Gästen aus Rumänien, Deutschland, Österreich und Slowenien: Dorel T. Uşvad (Temeswar / Wien), Dumitru Popescu (Temeswar), Nora Iuga (Bukarest), Benjamin Józsa (Hermannstadt), Henrike Brădiceanu-Persem (Temeswar), Dr. Hans Dama (Wien, Österreich), Dr. Carmen Elisabeth Puchianu (Kronstadt), Univ.-Prof. Dr. András F. Balogh (Klausenburg), Dagmar Dusil (Bamberg, Deutschland), Dr. Annemarie Podlipny-Hehn (Temeswar), Balthasar Waitz (Temeswar), Edith Guip-Cobilanschi (Temeswar), Joachim Wittstock (Hermannstadt), Veronika Haring, Ana Marija Pušnik und Aleš Tacer (alle aus Marburg an der Drau, Slowenien), Robert Gabriel Elekes (Kronstadt) und Dr. Cosmin Dragoste (Craiova), in der Folge ihrer Auftritte.

Edith Guip-Cobilanschi aus Temeswar war des Öfteren innerhalb unserer Veranstaltungen zu Gast. Unsere Gäste bei weiteren Buchpräsentationen waren die Schriftsteller Daniel Botgros (27. November 2014), Stefan Ehling (12. März 2015), Viorica Gligor (17. März 2015), Ada Cruceanu-Chisăliță und Octavian Doclin (20. Mai 2015).

An Alexander Tietz, unsere repräsentative identitätspflegende Persönlichkeit, wurde in diesem Arbeitsjahr mehrmals gedacht. So im Januar 2015, als man sich seines 117. Geburtstags erinnerte (durch gleich drei Veranstaltungen in verschiedenen Lokationen).

Am 15. April 2015 erinnerte man sich Georg Hromadkas, anlässlich des 30. Todestags, am 12. April. Am 4. Juni 2015 erinnerte man sich des 80. Todestags des als wichtiger Vorkämpfer des Impressionismus bekannten Kunsthistorikers und Schriftstellers Julius Meier-Graefe, der am 5. Juni 1935 in Vevey, in der Schweiz starb, der aber in Reschitza am 10. Juni 1867 geboren wurde.

Im 28. Arbeitsjahr des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ erschienen folgende Bücher:

a. „Bocşa: Viziuni = Bokschan: Visionen“. Hrsg. und Vorwort: Gheorghe Jurma, Erwin Josef Țigla. Lektorat für Deutsch: Waldemar König. Reschitza: „Banatul Montan“, 2014;

b. Erwin Josef Țigla: „Die «Deutsche Vortragsreihe Reschitza»: Ein Rückblick auf 25 Jahre ihres Bestehens. Band I: Arbeitsberichte 19. November 1987 - 12. Juli 2012. «Deutsche Kulturdekade im Banater Bergland»: Rückschau auf die 21 Auflagen“. Lektorat: Waldemar König. Reschitza: „Banatul Montan“, 2014;

c. Erwin Josef Țigla: „Die «Deutsche Vortragsreihe Reschitza»: Ein Rückblick auf 25 Jahre ihres Bestehens. Band II: Verzeichnis der entfalteten Tätigkeit, 19. November 1987 - 12. Juli 2012“. Lektorat: Waldemar König. Reschitza: „Banatul Montan“, 2014;

d. Erwin Josef Țigla: „Die «Deutsche Vortragsreihe Reschitza»: Ein Rückblick auf 25 Jahre ihres Bestehens. Band III: Gründungsmitglieder, Träger des «Alexander Tietz»-Preises, Ehrenmitglieder, Gästebuch, 19. November 1987 - 12. Juli 2012”. Lektorat: Waldemar König. Reschitza: „Banatul Montan”, 2014;

e. „Heimat”. Hrsg.: Erwin Josef Țigla. Lektorat: Waldemar König. Reschitza: „Banatul Montan”, 2015;

f. Erwin Josef Țigla: „«Echo der Vortragsreihe», 1990 - 2014. Eine Bibliografie”. Lektorat: Waldemar König. Reschitza: „Banatul Montan”, 2015.

Wir setzten unsere Herausgeber-Tätigkeit mit weiteren Ton- und Bildträgern fort, so erschienen die CD-ROM „Die Banater Berglanddeutschen“, Nr. 12 (eine Erscheinung, die in Bildern widerspiegelt, was für wichtigste Veranstaltungen unseres Vereins im Laufe des 27. Arbeitsjahrs stattgefunden haben), und eine CD-ROM „Suche nach Spuren der deutschen Vergangenheit in Sekul / Căutarea urmelor trecutului german în Secu”. Beide wurden von WILDRO Reschitza (Inhaber: Lucian Duca) herausgebracht.

Der Katalog 2015 der Dokumentationsstelle „Rumäniendeutsche Bücher - Bücher der Rumäniendeutschen, 1990 - 2014“ ist pünktlich zu den Literaturtagen in komplettem Format erschienen, mit einem Umfang von 422 Seiten, 2.157 Buchtiteln beinhaltend.

Unser wichtigstes Druckerzeugnis und Sprachrohr nach außen war und ist die Monatsschrift „Echo der Vortragsreihe“. Die Juli-2015-Ausgabe trägt die Nummer 307. Dazu zählen soll man noch die bis jetzt erschienenen 91 Sonderbeilagen (davon 3 in diesem 28. Arbeitsjahr), die anlässlich der wichtigsten Kulturereignisse unserer Banater Berglanddeutschen erschienen sind.

Das mehrsprachige Periodikum „împreună, miteinander, együttesen“ erschien bis jetzt bereits 39 Mal, davon eine Nummer im letzten Arbeitsjahr, während das Informationsblatt „Info“ des Reschitzaer Kulturvereins in diesem Arbeitsjahr einmal erschienen ist: im Dezember 2014, als Ausgabe zu 27 Jahren „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“, mit einer Liste aller Buch- und Zeitschriftveröffentlichungen, Ton- und Bildträgern, Medaillenprägungen, Plakate und philatelistischen Erzeugnissen des Vereins. Insgesamt erschienen bis jetzt 10 Infos.

Das DFBB aus Reschitza pflegt seit einigen Jahren eine eigene Internetseite unter der Adresse www.dfbb.ro. Zuständig dafür ist das DFBB-Exekutivratsmitglied Dipl.-Ök. Waldemar Günter König und Dipl.-Ing. Hugo Eduard Balazs (geborener Reschitzaer), der Betreuer unserer Webseite in Deutschland, wo er jetzt lebt. Unsere Webseite ist seit 2006 abrufbar. Dank des unermüdlichen Einsatzes der beiden bevor genannten Mitarbeitern besitzen wir eine der interessantesten und vielseitigsten Webseiten der deutschen Minderheit in Rumänien, deswegen ist sie auch gut besucht.

Ab dem 1. April 2015 besitzen wir nun auch eine Facebook-Seite, von Dr. Ing. Christian Paul Chioncel betreut, ein Novum für uns hier in der Region. Das viele Anklicken dieser Facebook-Seite in seiner nur kurzen Existenzzeit bestätigt die Notwendigkeit, diesen neuen Schritt unternommen zu haben.

Hier sei auch die Stelle wo man Dipl.-Ök. Waldemar Günter König für seine gesamte Tätigkeit als Lektor unserer Erscheinungen (Bücher, CD-ROM, „Echo der Vortragsreihe“ plus Sonderbeilagen, „împreună, miteinander, együttesen“, Info, Webseite) danken soll und muss. Sein Beitrag dazu ist unschätzbar für uns.

Wir setzten auch im 28. Arbeitsjahr die Herausgabe von Sonderbriefumschlägen und Sonderstempeln mit philatelistischem Wert fort, die die verschiedenen wichtigen Ereignisse in unserem Kultur- und geschichtlichen Leben, und nicht nur, widerspiegeln sollten. Diesmal waren es 19 Sonderbriefumschläge und 18 Sonderstempel. Dank gebührt hier vor allem Gustav Hlinka, der den Großteil der Graphik bereitstellte. Insgesamt sind seit Juni 1992 insgesamt 211 philatelistische Sonderbriefumschläge gedruckt und 200 philatelistische Sonderstempel entworfen worden.

Hinzu kommen auch die 9 bei der Rumänischen Münzprägestätte seit 1998 angefertigten Gedenkmedaillen, eine davon im 28. Arbeitsjahr zum 25. Jubiläum des DFBB.

Die Sendung in deutscher Sprache von Radio Reschitza, auf 105,6 MHz, jeden Donnerstag, ab 19,10 Uhr ausgestrahlt, wird weiterhin von Gerhard Chwoika betreut. Unser Dank gilt ihm, wie auch der Redaktionen der deutschen Sendung von Radio Temeswar, der Rumänischen Nationalfernsehgesellschaft in Bukarest, der „Allgemeinen Deutschen Zeitung für Rumänien“ (Bukarest) und ihrer Beilage „Banater Zeitung“ (Temeswar), wie auch der „Hermannstädter Zeitung“ (Hermannstadt), allen Medien, die über unsere Tätigkeit in Deutsch berichteten, nicht ausschließend die Medien im deutschsprachigen Raum, die uns und unsere Tätigkeit vielerorts bekannt machen. Dazu kommen noch die Medienprodukte in rumänischer Sprache aus dem Banater Bergland (Fernsehen, Rundfunk, Zeitungen, Zeitschriften, Online-Publikationen), die uns gutgesinnt sind.

3. Musik und Ausstellungen

Die beiden Musikgruppen der Reschitzarer deutschen Minderheit: der „Franz Stürmer“-Chor, geleitet von Prof. Elena Cozâltea, und das „Banater Bergland“-Musikensemble (Prof. George Gassenheimer, Dipl.-Ing. Karl Ludwig Lupșiasca, Vincenzo Cerra, Ioan Zelko) bilden den Schwerpunkt in unserer musikalischen Tätigkeit. Sie verdienen unseren Dank für den gesamten Einsatz, wo immer er gewünscht oder notwendig war. Ihnen hinzugekommen ist neustens der junge Gitarrist Harry Bouda.

Am 4. Oktober 2014 wurde in Reschitza das „12. Musik- und Chortreffen der Banater Berglanddeutschen“ organisiert. Dabei waren außer dem Reschitzarer „Franz Stürmer“-Chor noch Vertreter aus der Steiermark, aus Kimpolong, Piatra Neamț, Bacău und Temeswar sowie zwei rumänische Chöre aus Reschitza. Nicht unerwähnt darf bleiben die Teilnahme des Ukrainer-Chors des Kreises Karasch-Severin.

Der „Franz Stürmer“-Chor trat in der neuen rumänisch-orthodoxen Kathedrale im Stadtviertel Govândari von Reschitza im Dezember 2014 und im Mai 2015 mit Erfolg bei zwei rumänischen Chorfestivals auf, wie auch anlässlich der Überreichung des „Alexander Tietz“-Preises für das Jahr 2014 an Mag. Udo Peter Puschnig, in der Evangelischen Kirche Reschitza, am 12. Oktober 2014.

Ein weiterer Höhepunkt des Arbeitsjahrs war das Steierdorfer Blasmusikfestival innerhalb der Kulturdekade, am 4. Oktober 2014, als X. Auflage organisiert, wie auch das innerhalb des Projekts „Musik der Minderheiten“ organisierte Konzert vom 22. Juni 2015, mitfinanziert durch die Bundesdeutsche Botschaft in Bukarest, an dem folgende namhafte Künstler aus Bukarest teilnahmen: Ioana Raluca Voicu-Arnauțoiu, Manuela Giosa, Corina Răducanu und Eugen Dumitrescu.

Am 28. Januar 2015 fand in der Deutschen „Alexander Tietz“-Bibliothek ein musikalischer Nachmittag zu 70 Jahren seit dem Beginn der Russlanddeportation statt, an dem Prof. Cristian Roșoagă, Prof. Georg Colța, Prof. Lucian Furda, Prof. Eduard Gentile Ailenei und Prof. George Gassenheimer teilgenommen haben, während am 12. Mai 2015 in derselben Deutschen „Alexander Tietz“-Bibliothek ein Konzert mit Beteiligung von Schülern und Lehrkräften der Musikschule „Filaret Barbu“ aus Lugosch, in der Koordination von Prof. Constantin Tufan Stan, stattfand.

Mehrere Veranstaltungen konnten wir zusammen mit dem „Harmonia Sacra“-Kirchenchor der römisch-katholischen „Maria Schnee“-Pfarre und seinem Leiter, Prof. Georg Colța, organisieren. Für die gute Zusammenarbeit sei diesen hiermit gedankt.

Die vorösterliche ökumenische Veranstaltung „Den Gekreuzigten liebend“, X. Auflage, mit dem „Fiamma“-Kirchenchor der „Maria Schnee“-Pfarre und mit dem rumänisch-orthodoxen Jugendchor „Strana Strămoșească“ der „Heilige Aposteln Petrus und Paulus“-Pfarre Reschitza - Govândari, am 26. März 2015 im „Frédéric Ozanam“-Sozialzentrum Reschitza, mit Erzdechant József Csaba Pál und Protopope Petru Berbentia, soll ebenfalls erwähnt werden.

Was die Ausstellungen anbelangt, so wurden im 28. Arbeitsjahr insgesamt 42 im In- und Ausland organisiert oder mit-organisiert. Wir versuchen wenigstens einen Teil davon zu erwähnen:

- *Kunstaussstellungen*: mehrere von Mitgliedern der beiden Kunstkreise „Deutsche Kunst Reschitza“ (Malerei) und „Jakob Neubauer“ (Holzschnitzerei), wie von Doina und Gustav Hlinka und ihrer Gruppe mit Ana Viorica Farkas, sowie von George Molin und seinen Holzschnitzlern. Weitere Aussteller waren in alphabetischer Reihenfolge: † Franz Binder (Reschitza), Anton Ferenschütz (Bielefeld, Deutschland), Ioana Mihăiescu (Reschitza), † Adriana Oancea-Șuteu (Temeswar), Annemarie Podlipny-Hehn (Temeswar), Dumitru Popescu (Temeswar), Attila Roczo (Ferdinandsberg), Maria Kornelia und Matei Schinteie (Kowasna) und Maria Tudur (Reschitza);

- *Fotoausstellungen* (in alphabetischer Reihenfolge): Anca Căceu (Temeswar), Lucian Duca (Reschitza), Klaus Fabritius (Bukarest), Luise und Francisc Finta (Temeswar), Zoltan Mikola (Kowasna), Raimondo Mario Rupp (Lugosch) und Erwin Josef Țigla (Reschitza);

- *Dokumentations-Ausstellungen* realisiert zu verschiedenen Themen, wie „100 Jahre seit dem Beginn des Ersten Weltkriegs“ und „Eminescu in Wien“ von Dorel T. Ușvad (Temeswar / Wien) und „Alexander Tietz“ sowie „Georg Hromadka“ von Erwin Josef Țigla (Reschitza);

- *Philatelistische Ausstellungen* mit verschiedenen Themen, wie 100 Jahre seit dem Beginn des Ersten Weltkriegs oder die den verschiedenen Heiligen gewidmeten (Elisabeth, Vinzenz von Paul, Teresa von Ávila und seliger Frédéric Ozanam), aus der Sammlung Erwin Josef Țigla (Reschitza).

- Es gab auch zwei *Sonderausstellungen*: eine Handarbeiten-Ausstellung zum internationalen Frauentag 2015 und eine Gobelin-Ausstellung von Marianne Chirilovici, am 19. März 2015.

Zum achten Mal organisierten wir, im Juni, einen Monat der Ausstellungen. Innerhalb dessen gab es in diesem Jahr insgesamt acht Veranstaltungen: Kunst, Fotografie, Philatelie.

Wir haben innerhalb der XII. Auflage des internationalen Zeichenwettbewerbs „Kinder malen ihre Heimat“ weitere drei Ausstellungen organisiert: so in Suczawa, am 8. August 2014, in Czernowitz in der Ukraine, am 11. September 2014 und ebenfalls in der Ukraine, in Losowa, am

26. Mai 2015. Die XIII. Auflage von „Kinder malen ihre Heimat“ wird im Herbst gestartet werden.

Ausstellungen wie die unter dem Titel „Karneval der Farben“, VII. Auflage (am 12. Februar 2015) und „Mit dem Pinsel auf dem Himmel Europas“, VIII. Auflage (am 7. Mai 2015) runden unsere Tätigkeit in dieser Aktivität aus, ebenfalls auch die mit den Denkmälern im Banater Bergland, die den Opfern des Ersten und Zweiten Weltkriegs gewidmet sind, die in Reschitza (10. Oktober 2014 und 19. März 2015) und im „Karl Brunner“-Europahaus Neumarkt / Steiermark (am 23. Mai 2015) gezeigt wurden.

Die beiden Kunstkreise der deutschen Minderheit in Reschitza waren auch im 28. Arbeitsjahr erfolgreich. Der Malerei-Kreis „Deutsche Kunst Reschitza“ (Leitung: Doina und Gustav Hlinka) und der „Jakob Neubauer“-Holzschnitzerei-Kreis (Leitung: George Molin) haben im letzten Arbeitsjahr öfter ausgestellt und waren als Mit-Wirker aktiv in der Vorbereitung und Durchführung weitere Ausstellungen. Allen, die koordinieren und dabei sind, sei hiermit gedankt.

Der Großteil unserer Ausstellungen wurde in Zusammenarbeit mit der „Maria Schnee“-Vinzengemeinschaft Reschitza im „Frédéric Ozanam“-Sozialzentrum, mit der Kulturbehörde des Kreises Karasch-Severin und nicht zuletzt in der „Semn de carte = Lesezeichen“-Buchhandlung organisiert. Dafür, unser Dank.

4. Kindergarten, Schule, Kinder- und Jugendarbeit

Wir sehen es als unsere Pflicht, die Beziehung zu den verschiedenen Institutionen, wo die deutsche Sprache Lerngegenstand ist, aufrechtzuerhalten. So pflegten wir weiterhin Beziehungen mit Vorschul- und Schuleinheiten, wo Deutsch-als-Muttersprache (DaM) unterrichtet wird (mehrere Kindergärten, das „Diaconovici - Tietz“-Lyzeum Reschitza und das „C.D. Loga“-Nationalkolleg Karansebesch), genauso wie auch mit den verschiedenen Schulen, wo Deutsch-als-Fremdsprache (DaF) unterrichtet wird.

In dieser Hinsicht waren wir auch im 28. Arbeitsjahr bemüht, Kindergarten und Schule in unsere Tätigkeit einzubeziehen, so der mehrmalige Besuch von Kinder- und Jugendgruppen in der Deutschen „Alexander Tietz“-Bibliothek, innerhalb der Kulturdekade 2014 und auch in anderen Zeitabschnitten, um Kontakt mit dieser Kultur- und Lesestätte in deutscher Sprache zu bekommen und aufrechtzuerhalten.

Die „Rolf Bossert“-Schülertheatergruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Ramona Hudak, sowohl von uns wie auch vom „Diaconovici - Tietz“-Lyzeum patroniert, feierte am 6. Oktober 2014 in Anwesenheit von hohem Besuch ihr 15-jähriges Jubiläum.

Auch außerhalb der Kulturdekade war es des Öfteren der Fall, dass wir positiv zusammengearbeitet haben, so wie zum Beispiel zum Martinsfest und zu Advent, zur Faschingszeit, anlässlich der verschiedenen Feste im Jahreskreis, wie Frauen- und Muttertag, Kindertag usw.

Erwähnt sollen hier folgende Veranstaltungen werden: das Herbstfest des Jugendforums Bokschan, zum 10. Mal innerhalb der Kulturdekade 2014 organisiert; Europa gewidmete Veranstaltungen zum Europatag; das Programm „Gruß an dich, Kindheit“ (3. Juni 2015) zum internationalen Kindertag, bereits zum 7. Mal in Reschitza ausgeführt. Das Festkulturprogramm des Karansebescher „C.D. Loga“-Nationalkollegs innerhalb der Kulturdekade 2014 ist auch zu verzeichnen.

Besonders zu erwähnen sei hier eine 2012 ins Leben gerufenen Schreibwerkstatt und zugleich ein Aufsatzwettbewerb, Alexander Tietz gewidmet, die in der Reihe der Schüler des „Diaconovici - Tietz“-Lyzeums und des „C.D. Loga“-Nationalkollegs in Karansebesch Anklang fanden und im Januar 2015 zum vierten Mal organisiert wurden.

Unser Dank gilt besonders den Lehrerinnen Yvonne Christa Demenyi, Loredana Kilvanya, Daniela Schmiedt, Gabriela Borcean, Ramona Berar, Constanța Bugariu sowie Sonia Maria Chwoika (alle DaM), den DaF-Lehrerinnen Alexandra Damșea und Dolores Weisz, für die gesamte Unterstützung im 28. Arbeitsjahr.

Zum zweiten Mal organisierten wir am 15. September 2015 den Tag der deutschen Sprache in der Deutschen „Alexander Tietz“-Bibliothek Reschitza, mit Unterstützung seitens der Lehrkräfte und Schüler.

Unsere Jugendlichen, die in der deutsche „Enzian“-Volkstanzgruppe aktiv sind, bilden den Kern unserer Jugendarbeit. Aktiv mitgemacht haben erneut in unserem Arbeitsjahr zusätzlich auch Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften, die rumänische Klassen besuchen und überhaupt nicht Deutsch-als-Fremdsprache studieren. Das Interesse an unserer Sprache und Kultur bewegte sie aber, zu uns zu kommen, was wir als sehr positiv betrachten.

Einen festen Bestandteil unserer Tätigkeit bildet die Förderung des deutschen Kindergärtnerinnenvereins und des Lehrervereins des Banater Berglands. So auch in diesem Jahr, als zwei Weiterbildungsveranstaltungen in Karansebesch bzw. Reschitza stattfanden.

5. Kirche, Denkmalpflege, Russlanddeportierten, Altenbetreuung

Die guten Beziehungen zur römisch-katholischen und zur evangelisch-lutherischen Kirche wurden auch in diesem Arbeitsjahr positiv bewertet. Das schließt aber nicht aus, dass wir nicht auch gute Beziehungen zu den orthodoxen und protestantischen Kirchen im Sinne der Ökumene, der gegenüber wir sehr aufgeschlossen sind, entwickeln.

Die 21. Heimatmesse innerhalb der Kulturdekade wurde in der „Maria Geburt“-Kirche in Sekul bei Reschitza vom Generalvikar der Temeswarer Diözese, Domherr Johann Dirschl, in der Anwesenheit mehrere Priester zelebriert.

Heilige Messen wurden auf unsere Anregungen oder mit unserer Unterstützung / Teilnahme unter anderem wie folgt organisiert: eine Danksagungs-Messe in der römisch-katholischen Kirche von Deutsch-Bokschan, je eine zum Martinsfest, zur 27. Gründungstagfeier des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ und zur Feier der heiligen Elisabeth, Schutzpatronin des Vereins, sowie jene anlässlich der Russlanddeportations-Gedenkveranstaltung (29. Januar 2015).

Wir haben auch an den traditionellen Wallfahrten nach Deutsch-Tschiklowa und nach Maria Radna teilgenommen. Auch in diesem Tätigkeitsjahr haben wir beim Aufbau der II. Laube für das Fronleichnamfest in Reschitza mitgeholfen.

Nicht unerwähnt darf bleiben die vorösterliche ökumenische Veranstaltung „Den Gekreuzigten liebend“, X. Auflage, die am 26. März 2015 stattgefunden hat, und die Veranstaltung zum 500. Geburtstag der heiligen Teresa von Ávila, am 27. März 2015 in der Deutschen „Alexander Tietz“-Bibliothek organisiert.

Kirchweihfeste mit Festgottesdienst gab es viele in der Zeitspanne 10. Juli 2014 - 5. Juli 2015: das 282. in Orawitza, das 273. in Dognatschka, das 263. in Deutsch-Saska, das 164. im Dorf Tirol / Königsgnad, das 154. in Franzdorf, das 151. in Russberg, das 143. in Wolfsberg, das

135. in Bresondorf, das 85. in Sigismund - Steierdorf sowie die in der Reschitzaer „Maria Schnee“-Pfarrkirche, in den römisch-katholischen Kirchen von Slatina Temesch und Neuwerk bei Bokschan, wie auch in der Kapelle von Neu-Karansebesch.

Von unserer Tätigkeit im Rahmen der Ökumene erwähnten wir bereits. Nun ein Beispiel noch dazu, welches das bekräftigen soll: Die Buchpräsentation in der Deutschen „Alexander Tietz“-Bibliothek Reschitza, am 2. Juni 2015, als das Buch „Anul Maicii Domnului de la Scăiuș - 2014“ durch den Autor, dem griechisch-katholische Bischof von Lugosch, Msgr. Alexandru Mesian, vorgestellt wurde. Erwähnenswert sei auch der evangelische Gottesdienst innerhalb der Kulturdekade, in der evangelischen Kirche Reschitzas am 12. Oktober 2014.

Einmalig war das, was am 3. August 2014 in Wolfsberg geschehen ist. Nach einem Festgottesdienst in der kleinen römisch-katholischen „Heilige Theresia von Ávila“-Kirche folgte die Weihe des neuen Kreuzwegs, der im Laufe der ersten sechs Monate des vergangenen Jahres auf Privatinitiative errichtet wurde.

Zum Volkstrauertag, am 16. November 2014, fand eine einzige Gedenkveranstaltung im Banater Bergland statt: am Heldengrab im Sigismunder Friedhof von Steierdorf - Anina. Das Temeswarer Deutsche Konsulat war durch Vizekonsul Siegfried Geilhausen vertreten. Derselbe Vizekonsul aus Temeswar war auch beim 100-jährigen Gedenken des Beginns des Ersten Weltkriegs, am Reschitzaer „Flieger“-Grab, am 29. Juli 2014 anwesend.

Der Opfer des Ersten Weltkriegs wurde auch am Heldenfriedhof in Baru Mare, Kreis Hunedoara, am 28. Juli 2014 gedacht, wie auch bei den Denkmälern in Tirol / Königsgnad (am 7. September 2014) und in Bresondorf (am 9. November 2014) mit Gebeten, Kranzniederlegung und teilweise musikalischer Umrahmung. Eine Gedenkveranstaltung zu 100 Jahren seit dem Beginn des Ersten Weltkrieges fand noch in Reschitza im Deutschen „Alexander Tietz“-Zentrum, am 28. November 2014 statt, während man in derselben Institution, am 8. Mai 2015, der 70 Jahre seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs gedachte. Am 19. März 2015 gedachte man des Ersten Weltkriegs in der „Eftimie Murgu“-Universität Reschitzas, in Zusammenarbeit mit unserem Verein organisiert.

Es ist zur Tradition geworden, dass wir alle Jahre, im Januar, des Beginns der Russlanddeportation der Banater Berglanddeutschen gedenken. Da im Januar 2015 sich 70 Jahre seit dem Beginn der Russlanddeportation erfüllten, wurden in den römisch-katholischen Kirchen, in deren Gemeinschaft noch Deutsche leben, für diese Opfer gebetet, so in Deutsch-Bokschan (am 12. Januar 2015), in Dognatschka (am 15. Januar 2015), in Ferdinandsberg (am 18. Januar 2015), in der Sigismunder, Aninaer und Steierdorfer Kirche (am 25. Januar 2015), in Alt-Sadowa (am 25. Januar 2015) und in Reschitza (am 29. Januar 2015). In Reschitza wurden für die diesjährigen Gedenkveranstaltungen zwei Tage ausgewählt: der 28. und der 29. Januar. Der ersten Tag der Gedenkveranstaltungen, der 28. Januar, begann um 11,00 Uhr im Sitzungssaal des Kreisrates Karasch-Severin mit einem Symposium in rumänischer Sprache. Am Nachmittag desselben Tages fand im Deutschen „Alexander Tietz“-Zentrum eine musikalische Gedenkveranstaltung statt. Organisiert wurde sie von Prof. Cristian Roșoagă. Der zweite Tag des Gedenkens 2015 in Reschitza, der 29. Januar 2015, begann in der römisch-katholischen „Maria Schnee“-Kirche im alten Stadtteil Reschitzas mit einem Requiem, konzelebriert von Domherr József Csaba Pál (Erzdechant des Banater Berglands, „Maria Schnee“-Pfarre Reschitza), Simon Ciubotaru, Pfarrer der „Allerheiligste Dreifaltigkeit“-Pfarre Reschitza - Govândari, Martin Jäger, Stadtpfarrer von Anina und Steierdorf und Emil Alin Irimiciuc, Stadtpfarrer von Bokschan. Im

Geiste der Ökumene, die im Banater Bergland seit Jahrzehnten praktiziert wird, nahmen am Requiem auch Egon Wonner, evangelischer Pfarrer des Banater Berglands, und Aurel Bendariu, griechisch-katholischer Pfarrer von Reschitza - Doman, teil. Weiter fand beim am 14. Oktober 1995 im „Cărășana“-Park enthüllt und geweihten Denkmal der Russlanddeportierten ein Gedenken statt. Nach Einführungsworten von Erwin Josef Țigla, DFBB-Vorsitzender, folgten Gebete von den römisch-katholischen Pfarrern Domherr József Csaba Pál, Martin Jäger und Emil Alin Irimiciuc, vom evangelischen Pfarrer Egon Wonner und vom rumänisch-orthodoxen Protopopen von Reschitza, Petru Berbentia. Am Requiem und an der Gedenkfeierlichkeit haben sich gewesene Russlanddeportierten und deren Nachkommen und Vertreter aus Bokschan, Diemrich / Deva, Dognatschka, Eisenmarkt / Hunedoara, Ferdinandsberg, Kalan, Lugosch, Reschitza, Steierdorf - Anina und Tannendorf / Brad aus den Verwaltungskreisen Hunedoara, Karasch-Severin und Temesch beteiligt.

Gebet hat man auch beim Grabe des Bokschaner akademischen Malers und Bildhauers Tiberiu Bottlik, anlässlich des 130. Geburtstags und 40. Todestags, am 11. Oktober 2014.

Wir haben weiterhin auf die Pflicht den Ahnen gegenüber geachtet und, soweit es in unserer Macht stand, im 28. Arbeitsjahr zur Instandhaltung von Identitätsbeweisen, u.a. auch von Denkmälern, die uns als Banater Berglanddeutschen bezeugen, beigetragen. Hier sei nochmals erwähnt, was wir an Arbeit in Sache Denkmalpflege und Neuerrichtung von Anhaltspunkten unserer Identität bis jetzt im Laufe der Jahre geleistet haben: das „Flieger“-Grab, das Denkmal am Kreuzberg und die letzte Ruhestätte von Alexander Tietz, aber auch die Errichtung der „Alexander Tietz“-Büste vor dem gleichnamigen deutschen Zentrum in Reschitza. Dazu kommen die Grabmäler von Gefallenen in Bosowitsch, Gerlichte und Deutsch-Saska.

Hier gilt ein besonderer Dank Dr. Herwig Brandstetter aus Graz in der Steiermark in Sache Kriegsgräberfürsorge für die unermüdliche Unterstützung in dieser Richtung.

Das in 2003 mit Hilfe von Dr. Herwig Brandstetter aus Graz / Steiermark als Initiator und der Firma „DRAUCH“ aus Hausmannstätten / Österreich, welche die bekannten JEKA-Kerzen erzeugt, als Sponsor, für das Banater Bergland gestaltete Projekt „Allerseelen 2003“ fand, nach 2005, 2006, 2008, 2011, 2013 auch im Herbst 2014 seine Fortsetzung, als am 1. und 2. November auf den deutschen Friedhöfen in Bokschan, Deutsch-Saska, Dognatschka, Ferdinandsberg, Moritzfeld und in Reschitza (am großen deutschen Friedhof / Friedhof Nr. 2 - 3), Kerzen geleuchtet hatten.

Am 12. Dezember 2014, nach dem Nikolaustag, besuchten unsere Mitglieder, einer alten Tradition gemäß, wieder mit Geschenken die Insassen des Altenheims in Reschitza. Dabei wurde den Insassen auch ein Programm unserer Kulturgruppen dargeboten.

6. Außenstellen, Veranstaltungen in anderen Ortschaften, Unterhaltungen und Ausflüge

Wir waren auch im verflossenen Tätigkeitsjahr bemüht, die Außenstellen der „Deutschen Vortragsreihe Reschitza“ in Bokschan, Dognatschka, Ferdinandsberg, Orawitza und Russberg weiterhin mit Kulturveranstaltungen zu versorgen. Wir organisierten oder mit-organisierten mit unseren Partnern vor Ort in diesem Arbeitsjahr 4 Veranstaltungen in Bokschan, 3 in Dognatschka, 2 in Ferdinandsberg, 2 in Orawitza, während in Russberg keine einzige organisiert wurden. Der Großteil davon wurde, wie bis jetzt, innerhalb der Kulturdekade 2014 veranstaltet.

Auch haben wir uns nach Möglichkeiten bemüht, in Ortschaften des Banater Berglands, wo wir keine Außenstellen haben, aber auch in anderen Ortschaften im Banat, in Rumänien und im Ausland Veranstaltungen zu organisieren bzw. zu mit-organisieren. Insgesamt wurden 22 solche Veranstaltungen im In- und Ausland verzeichnet. Hier einige Ortschaften aus Rumänien, wo solche über die Bühne liefen: Darowa, Detta, Nadrag und Temeswar im Kreis Temesch, Bresendorf, Deutsch-Saska, Franzdorf, Karansebesch, Sekul bei Reschitza, Steierdorf - Anina, Tirol / Königsgnad und Wolfsberg. Im Ausland waren wir in Neumarkt und Deutschlandsberg in der Steiermark, in Linz / Oberösterreich und in Slowenien (Marburg an der Drau) mit verschiedenartigen Veranstaltungen präsent.

Faschingsfeste (Nudel- und Krapfen-Partys für Jung und Alt, Kinderkarnevals, der große Maskenball in Reschitza am 14. Februar 2015), sowie Osterfeste für Jung und Alt standen im Mittelpunkt des Unterhaltungsgeschehens in diesem 28. Arbeitsjahr.

Die 11 Ausflüge, die wir im 28. Arbeitsjahr organisiert haben, bildeten genauso wie bis jetzt ein Bindeglied zwischen unseren Mitgliedern und dem Verein, zwischen den Großveranstaltungen und unseren Kulturgruppen.

7. „Alexander Tietz“-Preis, Ehrenmitglieder, Kulturaustausch, Zusammenarbeit

Die höchste Auszeichnung, welche die Banater Berglanddeutschen jährlich zu vergeben haben, der „Alexander Tietz“-Preis, wurde innerhalb diesem Arbeitsjahrs gleich zweimal verliehen: am 12. Oktober 2014, im Rahmen der Kulturdekade, an Mag. Udo Peter Puschnig (Klagenfurt am Wörthersee in Kärnten / Österreich) für das Jahr 2014, und am 25. April 2015, an Univ.-Prof. Dr. Karl Singer (Temeswar), für das Jahr 2015, langjähriger Vorsitzender des Demokratischen Forums der Deutschen im Banat, der unerwartet, im 74. Lebensjahr, einige Tage später, am 9. Mai 2015 in Temeswar im Herrn entschlafen ist.

Ehrenmitgliedschaftsurkunden des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ wurden im 28. Arbeitsjahr an Lucian Duca (Reschitza), am 30. Juli 2014, an Dr. Julius Gálffy (Temeswar), am 5. Oktober 2014, an Peter Klier (Schweinfurt / Deutschland), am 22. Januar 2015, an Dr. Ada Cruceanu-Chisăliță (Reschitza), am 5. März 2015 und an Dr. Klaus Fabritius (Bukarest), am 1. Juni 2015 verliehen.

Die Tätigkeit des Frauenkränzchens in Reschitza bleibt für uns weiterhin ein wichtiger Anhaltspunkt. Dafür Dank für die Ausdauer, sich zu treffen, gesellige Stunden gemeinsam zu organisieren.

Wir waren immer wieder bestrebt, mit anderen Organisationen der deutschen Minderheit in Rumänien und in Mittel- und Osteuropa Kulturaustausche und freundschaftliche Beziehungen zu pflegen. Das setzten wir auch im 28. Arbeitsjahr, so in Temeswar und Nadrag im Kreis Temesch, und in Petroschani im Kreis Hunedoara, fort. Ganz gute Beziehungen entwickelten sich mit mehreren Organisationen der deutschen Minderheit aus dem Altreich, wie zum Beispiel Bukarest, Bacău und Piatra Neamț oder in der Bukowina, mit der deutschen Minderheit in Suczawa. Nicht zu vergessen seien die freundschaftlichen Beziehungen zu den deutschen Minderheiten in Slowenien und in der Ukraine. Veranstaltungen und regelmäßige Kontakte bezeugen das wiederholt. Dieselben erspriesslichen Beziehungen pflegen wir mit den im Banater Bergland lebenden Minderheiten.

Was wäre unser Einsatz für deutsche Sprache und Kultur, wenn wir nicht auf Freunde, Wohltäter, Sponsoren und Unterstützer bauen könnten? Sie bilden zusammen mit unseren

Mitgliedern das solide Fundament unserer Existenz. Die Bukarester Botschaften der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich, das Konsulat Deutschlands in Temeswar, das Goethe-Institut in Bukarest, das Rumänische Ministerium für Kultur in Bukarest, das Departement für Interethnische Beziehungen innerhalb des Generalsekretariats der Rumänischen Regierung, der Rumänische Philatelisten-Verband, das Demokratische Forum der Deutschen in Rumänien mit seinen Gliederungen vom Landesforum über das Regionalforum Banat zu den einzelnen Ortsforen des Banater Berglands, sowie der Temeswarer „Banatia“-Wirtschaftsverein wurden als treue Partner in die verschiedenen Projekte mit eingeschlossen und haben dazu beigetragen, dass diese und so manche andere Initiativen erfolgreich durchgeführt wurden.

Auf Banater-Bergland-Ebene (Kreisebene) standen uns der Kreisrat Karasch-Severin, das Bürgermeisteramt Reschitza und die Lokalräte der einzelnen Ortschaften, wo wir Ortsforen haben, zur Seite, ferner die Kreisdirektion für Kultur Karasch-Severin, die Kreisbibliothek „Paul Iorgovici“, das Museum des Banater Montangebiets Reschitza, das „Diaconovici - Tietz“-Lyzeum Reschitza, die „Semn de Carte = Lesezeichen“-Buchhandlung, der Reschitzaer Philatelisten-Verein, aber auch weitere Kultur- und Schulinstitutionen.

Innerhalb Österreichs haben wir unsere Kontakte mit den Bundesländern Steiermark und Kärnten im besten Sinne weitergepflegt und sind dabei, sie noch zu intensivieren. Der Alpenländische Kulturverband „Südmark“ zu Graz und die Europäische Föderalistische Bewegung Österreichs mit dem „Karl Brunner“-Europahaus im steirischen Neumarkt bilden unsere Stützpunkte in der Steiermark. Weitere Partner in Österreich waren und sind die Europäer im Bundesland Tirol, das „Adalbert Stifter“-Institut in Linz / Oberösterreich, die Österreichische Landsmannschaft und der Verband der Landsmannschaften Österreichs, beide Wien, sowie die Freundeskreise in Totzenbach / Niederösterreich und Innsbruck / Tirol.

Allen hier Erwähnten, aber auch den unzähligen nicht namentlich Erwähnten sei im Namen des Vereins und aller Banater Berglanddeutschen innig für die Unterstützung im 28. Arbeitsjahr gedankt. Gleichfalls gilt unser Dank allen Gründungs-, Ehren- und ordentlichen Mitgliedern, unseren Besuchern und allen unserer Tätigkeit Gutgesinnten, sowie allen deutschen Kulturgruppen und weiteren Aktiven im Banater Bergland, allen, die unser Dasein und unsere Identität in diesem verflommenen Arbeitsjahr gefördert und mitgeprägt haben.

Auch haben wir die Ehrenpflicht, in diesem Augenblick an die verstorbene Mitglieder unseres Vereins zu denken. Einen ehrenvollen Dank für ihr Engagement und wir werden uns stets an sie erinnern.

8. Schlussgedanken

Damit sind wir am Ende des Rechenschaftsberichtes angelangt. Insgesamt haben wir im 28. Arbeitsjahr 225 Veranstaltungen organisiert oder zusammen mit unseren Partnern mit-organisiert. Seit November 1987 waren es bis jetzt insgesamt 3.754 Veranstaltungen.

„Heimat ist nicht der Ort, sondern die Gemeinschaft der Gefühle“: so sagt ein Sprichwort vom unbekanntem Munde, dass ich am Ende dieses Rechenschaftsberichts stellen möge. Bleiben Sie in Ihren Gefühlen dem Banater Bergland treu, ergänze ich zum Schluss...

Danke!

Erwin Josef Tiglia

Reschitza, am 5. Juli 2015